

# 17 800 Menschen mit Demenz im Kanton Zürich

Im Jahr 2010 leben im Kanton Zürich 17 800 Menschen, die an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz erkrankt sind. Mit einer guten Therapie und der Unterstützung von Angehörigen und Betreuenden können diese Menschen trotz ihrer Krankheit viele Jahre zu Hause leben. Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist aber sehr komplex und belastend. Deshalb brauchen auch Angehörige Hilfe und Unterstützung bei ihrer täglichen, schwierigen Arbeit.

Alter	Bevölkerung im Kt. ZH nach Altersgruppen		Anzahl Demenzkranke pro Altersgruppe*	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>30-64</b>	346363	340483	232	228
<b>65-69</b>	31479	34307	693	377
<b>70-74</b>	22914	27803	1054	1084
<b>75-79</b>	18210	24150	911	1618
<b>80-84</b>	12365	19912	1496	2688
<b>85-89</b>	6353	13010	1175	2966
<b>90+</b>	2589	7240	826	2469
<b>Total</b>			<b>6387</b>	<b>11430</b>

\* Berechnung Demenzkranke im Kanton Zürich basiert auf Schätzungen.

Basis: Prävalenzraten pro Altersgruppe aufgrund der Wohnbevölkerung des Kantons (2009)

Im Kanton Zürich erkranken jährlich rund 4300 Menschen neu an einer Demenz, wobei das Risiko mit zunehmendem Alter steigt: In der Altersklasse 90+ gibt

es in unserem Kanton pro Jahr 680 Neuerkrankungen (10.4%), in der Altersklasse 65-69 Jahre sind es etwa 270 neue Fälle (0.4%).

## **Rund 10 700 demenzkranke Menschen leben zu Hause**

Obwohl die Krankheit vor allem ältere und sehr alte Menschen betrifft, leben nur 40% von ihnen in Heimen. Mit Unterstützung und Hilfe von Angehörigen können die meisten demenzkranke Menschen viele Jahre zu Hause leben. Solange die Krankheit für den Kranken selbst und für die Angehörigen nicht allzu beschwerlich wird, ist das Verbleiben zu Hause die von den meisten gewünschte Lösung.

## **Kranke und ihre Angehörigen brauchen Hilfe und Unterstützung**

Im Durchschnitt dauert die Alzheimerkrankheit zehn Jahre. Zu Beginn braucht der Kranke punktuelle Hilfe, um komplexe Tätigkeiten zu verrichten. Mit der Zeit benötigt er täglich Hilfe, im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit dann sogar Hilfe rund um die Uhr. Dieser Abhängigkeitsgrad ist für das Verbleiben des Kranken zu Hause ausschlaggebend. Die Situation ist noch komplexer, wenn der Kranke allein lebt.

Wie alle kranken Menschen brauchen auch Menschen mit Demenz ärztliche Behandlung und Pflege. Alzheimer und andere Demenzkrankheiten führen zu schweren Gedächtnisstörungen und Verhaltensveränderungen. Wegen des allmählichen Verlusts der Erinnerung sieht sich der Kranke bei täglichen Verrichtungen mit immer grösseren Problemen konfrontiert und hat Mühe, sein Leben zu gestalten.

Die Betreuung von demenzkranken Menschen zu Hause ist für die Angehörigen eine aussergewöhnlich grosse Herausforderung. Das Verhalten der kranken Person nicht verstehen können und mit den äusserst komplexen Situationen nicht fertig werden ist sehr aufreibend. Ausserdem führen Krankheit und die Reaktionen der Umgebung oft zur Isolation des Kranken und seiner Familie. Die Angehörigen, die rund um die Uhr anwesend sein müssen, finden weder Ruhepausen noch Entlastung. Oft können sie in der Nacht nicht mehr durchschlafen, was zu einem gefährli-

## **Zu Hause lebende Kranke**

	<b>Anzahl</b>	<b>davon brauchen Hilfe und Unterstützung:</b>		
		<b>punktuell</b>	<b>täglich</b>	<b>Tag und Nacht</b>
<b>allein</b>	3207	1839	1370	
<b>mit einem Angehörigen</b>	7483	2758	3655	1069
<b>Total</b>	<b>10690</b>	<b>4597</b>	<b>5024</b>	<b>1069</b>

chen Erschöpfungszustand und ihrer Hospitalisierung führen kann. In dem Fall muss meistens auch die kranke Person ins Spital.

### Kranke brauchen

- ▲ ärztliche Behandlung und psychologische Betreuung
- ▲ Pflege
- ▲ Tagesstruktur
- ▲ soziale Integration
- ▲ Schutz und Hilfe

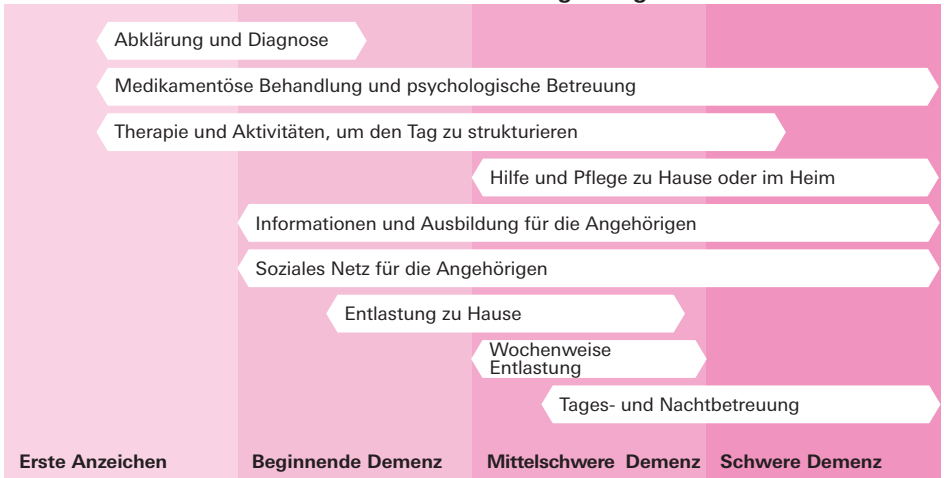
### Angehörige brauchen

- ▲ Wissen und Verstehen
- ▲ Kompetenzen, um die Situation zu meistern
- ▲ soziales Netz
- ▲ Entlastung
- ▲ Anerkennung

### Die Bedürfnisse verändern sich im Verlauf der Krankheit

Zu Beginn der Krankheit müssen Angehörige und Kranke die Situation verstehen, akzeptieren und sich organisieren. Es geht darum, geeignete Behandlungen und Therapien bereitzustellen und den Zugang zu psychologischer Betreuung und zu Information und Beratung zu gewährleisten. Die Angehörigen müssen Fähigkeiten erwerben, um schwierige Situationen zu meistern, und der demenzkranke Mensch braucht Hilfe, um seinen Alltag gestalten zu können. Mit der Zeit wird die Pflege beschwerlicher und der Angehörige braucht Ruhepausen und Entlastung. Zum Heimeintritt kann es jederzeit kommen, meistens erfolgt er jedoch im mittleren oder späten Stadium der Krankheit.

## Bedürfnisse von Demenzkranken und ihren Angehörigen



### Krankheitsverlauf bei Alzheimer

Jeder Fall ist natürlich einzigartig, dennoch kann man die Bedürfnisse für die Gesamtheit der Kranken und ihrer Angehörigen gemäss der Grafik auf der vorhergehenden Seite abschätzen.

### **Zu Hause leben – auch mit einer Demenzkrankheit**

Wir möchten alle möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können. Auch Menschen mit Demenz haben diesen Wunsch, selbst wenn sie das nicht mehr selbst ausdrücken können. Und auch die Angehörigen möchten den kranken Menschen so lange wie möglich zu Hause betreuen. Erst wenn die Situation zu beschwerlich wird, entscheiden sie sich, den Kranken einem Heim anzuvertrauen.

Für die Gesellschaft ist es aus wirtschaftlichen Gründen von grossem Interesse, das Verbleiben zu Hause zu fördern. Eine im September 2010 publizierte Studie zeigt, dass die Betreuung zu Hause pro Kranker und pro Jahr durchschnittlich CHF 55301 kostet, im Heim CHF 68891. Betrachtet man nur die direkten Kosten, d.h. ohne die unentgeltlichen Leistungen der Angehörigen, so kostet ein Aufenthalt zu Hause sogar 87 Prozent weniger als im Heim.

Damit demenzkranke Menschen zu Hause leben können, ist ein ihren Bedürfnissen entsprechendes, umfassendes Leistungsangebot nötig. Selbst wenn sich durch die Bereitstellung die-

**Demenzkranken  
und ihren Angehörigen  
muss geholfen werden,  
damit sie möglichst lange  
zu Hause leben können!**

ses Angebots die Kosten für zu Hause lebende Kranke verdoppeln sollten, würden sie immer noch nur die Hälfte der Heimkosten ausmachen.

Die Schweizerische Alzheimervereinigung setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der die Menschen gleichwertig und gleich geschätzt miteinander leben. Sie ergreift Partei für Menschen, die an einer Demenzerkrankung leiden sowie für deren Angehörige und andere Betreuende.

Alzheimervereinigung Kanton Zürich,  
Forchstrasse 362, 8008 Zürich  
Tel. 043 499 88 63  
[www.alz-zuerich.ch](http://www.alz-zuerich.ch)

#### Grundlagen:

*Leben mit Demenz in der Schweiz – Eckdaten*,  
Schweizerische Alzheimervereinigung, Yverdon-les-Bains.  
*Cost of Dementia in Switzerland*. Swiss Medical  
Weekly, September 2010.  
*Ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz per Ende  
2009*, BFS, Neuchâtel.

© 2010 Schweizerische Alzheimervereinigung